

Es bleiben zwei namenlose Töchter des Grafen Kuno, die in der Memorialnotiz fehlen. Sind sie deshalb unhistorisch? Da sie in der Welfenüberlieferung ausdrücklich als dritte und vierte Tochter bezeichnet werden, sind sie als jüngere Kinder anzusehen und können, falls ihre Existenz anders bestätigt werden kann, ohne weiteres erst nach dem Memorialeintrag geboren sein.

Es ist kein Gegenargument, daß ihre ältere Schwester zur Zeit des Eintrags bereits zwei Kinder gehabt hat; diese können noch sehr klein, Ita also eine noch junge Mutter gewesen sein. Dafür spricht sogar, daß deren drittes Kind, Richarda¹³, ebenfalls fehlt, also wohl zur Zeit des Eintrags noch nicht geboren war. Da nach mittelalterlicher Gewohnheit die Töchter nach den Söhnen aufgeführt werden, kann Ita ohne weiteres an Jahren älter als ihre Brüder und um bis zu 20 Jahre älter als ihre beiden jüngsten Schwestern gewesen sein.

Eine von diesen, die *tertia filia* soll nach der Welfentradition mit einem *rex Rug(i)orum* vermählt gewesen sein. Da es dafür keinen Anhaltspunkt gab, hatte diese Nachricht in der älteren Forschung erheblichen Zweifel an dem Bericht über Kunos Familie hervorgerufen.

Nach Schmid liegt es jedoch „nahe, anzunehmen, hinter dem ‚König der Rugier‘ (*rex Rugiorum*) verberge sich ein König der Russen (*rex Ruzorum*)“¹⁴. Dem ist zuzustimmen, denn auch anderswo wurden Russen als *Rugi* bezeichnet¹⁵. Schmid dachte bei dem Russenkönig an jenen *rex Ruzie*, der nach dem Zeugnis Alberts von Stade eine aus Sachsen stammende Oda heiratete¹⁶. Diese Oda ist aber nicht die Tochter Kunos und Richlints, sondern die Tochter der viel jüngeren Ida von Elsdorf. Der russische Gemahl der Oda war auch erst ein Zeitgenosse Herzog Welfs IV.¹⁷, nicht schon von dessen Urgroßmutter Ita von Öhningen und deren uns noch

¹³) Genealogia Welforum cap. 6, Historia Welforum cap. 7, ed. König (wie Anm. 3) S. 78 und 12.

¹⁴) Schmid, Öhningen (wie Anm. 6) S. 52.

¹⁵) So kommt in der Raffelstetter Zollordnung von 903/906 der Name *Rugi* für Russen vor (MGH Capit. 2 Nr. 253 S. 251), und in der Continuatio Reginonis ad a. 959 trägt Olga/Helena, die Witwe des russischen Königs Igor, den Titel *regina Rugorum* (SS rer. Germ. [50], 1890, S. 170). Vgl. Hans-Bernd Harder, Zur Frühgeschichte des Namens der Russen und der Bezeichnung ihres Landes, in: Nationes 1: Aspekte der Nationenbildung im Mittelalter, hg. von H. Beumann und W. Schröder (1978) S. 409.

¹⁶) MGH SS 16, 319.

¹⁷) Raissa Bloch, Verwandtschaftliche Beziehungen des sächsischen Adels zum russischen Fürstenhause im XI. Jahrhundert, in: Festschrift Albert Brackmann, hg. von L. Santifaller (1931) S. 185–206, hier 188–189.